

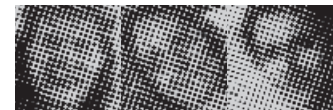
Tanspur

:smpv Schweizerischer Musikpädagogischer Verband, Sektion Zürich

Porträt
Berufliche Perspektive
Schulhauskonzerte
Kammermusikbörse
Vorspielabende

Ausgabe September 2010





Liebe Kollegen und Kolleginnen

Die Themen, die diese Ausgabe der 'Tonspur' aufgreifen, lassen sich unter die Begriffe 'Persönlichkeiten – Perspektiven – Lösungen' stellen. Beim Sichten der Unterlagen kamen verschiedene 'Perlen' zutage, die den SMPV ausmachen: Die wichtigste und interessanteste Perle sind sicher die Mitglieder. In loser Folge erscheinen Porträts von Persönlichkeiten, die beim SMPV Zürich dabei sind: Andreas Jost, Organist am Grossmünster in Zürich, eröffnet die Reihe.

Die Orgel bzw. eine Anstellung in einer Kirchgemeinde könnten neue interessante berufliche Perspektiven erschliessen: Eine Weiterbildung in diese Richtung würde den Berufsalltag von Musikern und Musikerinnen vielleicht bereichern, ähnlich wie bei einem Kaleidoskop, wo eine kleine Drehung neue überraschende Farbeffekte erzielt.

Eine weitere 'Perle' sind die 'Schulhauskonzerte', wo der SMPV Zürich sich engagiert. Gespräche mit Magda Schwerzmann, die als Vorstandsmitglied jahrelang die Schulhauskonzerte betreut hat und dies in verdankenswerter Weise auch nach ihrem Rücktritt noch tut, und mit Franzsika Schönenberger vom Büro für Schulkultur der Stadt Zürich gaben interessante Einblicke in diesen Bereich musikpädagogischer Arbeit. Die Schulhauskonzerte zeigen Kindern und Jugendlichen Perspektiven auf und bereiten mit ihrer hohen Qualität den Boden für eine weiterführende musikalische Ausbildung.

Konkrete Dienstleistungen, die der SMPV Ihnen bietet, unterstützen Sie in Ihrem Berufsalltag und helfen Ihnen, Lösungen zu finden: Gemeinsam mit anderen Verbänden setzt der SMPV Zürich sich beispielsweise auf kantonaler Ebene für ein Musikschulgesetz ein, das die Anstellungsbedingungen für Musiklehrkräfte im Kanton Zürich regelt. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, eine berufliche Vorsorge auch für kleine Pensen abzuschliessen. Vielleicht möchten Sie aber auch einfach billiger ein Konzert besuchen, auch dann sind Sie mit uns gut bedient. Die Mitgliedschaft beim SMPV lohnt sich – immer.

Ester Mottini, Co-Präsidentin

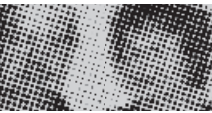
Isabel Kempinski, Co-Präsidentin

Porträt von Andreas Jost (*1973), Organist am Grossmünster Zürich und Hauptfachdozent für Orgel an der ZHdK.

Seine Studien absolvierte Andreas Jost bei Rudolf Meyer (Lehrdiplom), Ludger Lohmann (Konzert- und Solistenexamen), Najj Hakim, David Sanger und Pater Theo Flury (Improvisation). Aus verschiedenen Wettbewerben ging Andreas Jost als Preisträger hervor: Am 'Internationalen Orgel-Interpretations-Wettbewerb' in Nürnberg erhielt Andreas Jost den ersten Preis, vom 'Siemens Arts Program' wurde er für die beste Interpretation eines Auftragswerkes ausgezeichnet. Eine rege Konzerttätigkeit führt ihn durch die Schweiz und ins Ausland, Rundfunk- und CD-Aufnahmen sind am entstehen. Als künstlerischer Leiter organisiert er die jährlich stattfindenden 'Internationalen Orgelkonzerte' im Grossmünster. Er leitet Seminare und wirkt an Wettbewerben als Juror.

Ein eigentliches 'Schlüsselerlebnis' war es nicht, das Andreas Jost zur Orgel hinzog, er lernte das Instrument aber im Rahmen von Gottesdienstbesuchen am Sonntag kennen. Gottesdienstbesuche sind heutzutage für Kinder nicht mehr selbstverständlich. Damit Kinder trotzdem die Orgel kennen lernen, hat Andreas Jost in der Kirchgemeinde Stäfa, wo er zehn Jahre lang als Organist tätig war, Orgelkonzerte für Kinder eingeführt. Diese vermittel-

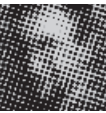




ten einen ersten Eindruck dieses vielseitigen Instruments. Vom technischen Standpunkt aus sieht Andreas Jost kein Problem, bereits Kinder im Orgelspiel zu unterrichten – auch ohne Vorkenntnisse auf dem Klavier – die praktische Umsetzung ist allerdings kaum realisierbar: Die Eltern würden vor grosse Probleme gestellt, wenn sie ihrem Kind eine Möglichkeit zum Üben verschaffen müssten. Realistisch ist Orgelunterricht erst mit Jugendlichen oder mit Studierenden.

An der ZHdK steht Pianisten und Pianistinnen Orgelunterricht als 'Variantfach' zur Auswahl. Wollen Pianisten und Pianistinnen an ihre Klavierausbildung ein Orgelstudium anhängen, stellt sich ihnen mit dem 'Bolognasystem' das Problem, dass sie das Berufsstudium auf diesem Instrument in nur vier Semestern hinter sich bringen müssen, da sie keinen zweiten 'Bachelor' machen dürfen. Pianisten und Pianistinnen, die 'Orgel' als Variantfach wählen, empfinden das Orgelspiel als Bereicherung: Artikulation – und daraus resultierende Durchhörbarkeit im polyphonen Spiel, das Registrieren oder das Abphrasieren – also das Loslassen der Tasten – sind auf der Orgel Möglichkeiten, die Musik zu gestalten.

An der ZHdK könnten mehr Studierende im Fach Orgel aufgenommen werden, gleichzeitig besteht auf dem Lande Mangel an Organisten und Organistinnen; trotzdem möchte



Andreas Jost die Lage nicht dramatisieren. Gelingt es den Kirchgemeinden, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, inhaltlich und in Bezug auf den Umfang des Pensums, so werden sie nach Auffassung des Grossmünsterorganisten qualifizierte Berufsleute finden. Die Berichterstattung über Kirchen, in der seit Jahren von Abbau gepredigt wird, trägt allerdings nicht dazu bei, den Beruf des Organisten oder der Organistin für Musiker und Musikerinnen attraktiv zu machen. Ganz allgemein erscheint die Kirche in den Medien oft in keinem guten Licht, hier tut eine Imagepflege von Seiten der Landeskirchen Not.

Entscheidend für die Zukunft der Kirche ist für Andreas Jost, dass sie authentisch bleibt: Erwachsene Reformierte besuchen den Gottesdienst wohl mehrheitlich einer guten Predigt wegen, behutsam und mit Sorgfalt muss deshalb bei der Einführung von neuen Gottesdienstformen vorgegangen werden. Entscheidend ist Qualität einerseits und Authentizität andererseits. Nicht nur Erwachsene haben ein ausgeprägtes Gespür für beides, sondern auch Jugendliche.

Andreas Jost ist von der Orgel als Instrument überzeugt, diese Begeisterung möchte er den Studierenden weitergeben.

Von Kirchgemeinden erhofft sich Andreas Jost, dass sie Interessierten ermöglichen, auf ihrer Orgel zu üben – und zwar

gratis. Das wäre ein kleiner aber wichtiger Beitrag zur Nachwuchsförderung auf diesem Instrument.

An seiner Kirchgemeinde Grossmünster gefällt Andreas Jost die gute Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeitenden bei der Vorbereitung der Gottesdienste, er hofft, dass das auch in Zukunft so bleibt.

In seinen Konzertreihen im Grossmünster möchte er den Klangreichtum der wunderbaren Orgel zeigen. Der Herbstzyklus beginnt am 20. Oktober 18.30h: www.grossmuenster.ch.

Andreas Jost freut sich, auf seinen Konzerttourneen andere schöne Orgeln kennen zu lernen.

Mitglied beim SMPV ist Andreas Jost, weil er auch privat unterrichtet. Um Studierende an der SAMP auszubilden, muss er Mitglied beim SMPV sein. Den Vorteil dieser privaten Berufsausbildung sieht Andreas Jost darin, dass hier das Musikstudium auch als Zweit- Dritt oder gar Viertstudium absolviert werden kann. Die private Ausbildung ist flexibel, gerade auch was das Alter der Studierenden anbelangt.

Ester Mottini :

Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.

Gustav Mahler

NOTEN PUNKT

Notenpunkt AG

Winterthur

Obere Kirchgasse 10

8400 Winterthur

Fon 052 214 14 54

Fax 052 214 14 56

info@noten.ch

Zürich

Froschaugasse 4

8001 Zürich

Fon 043 268 06 45

Fax 043 268 06 47

zuerich@noten.ch

Das Musiknoten-Schlaraffenland

PERSPEKTIVEN

Berufliche Zukunft

Musiker und Musikerinnen sind beruflich zwar flexibel, finanziell aber oft ohne sicheren Rückhalt. Eine interessante Perspektive bieten hier vielleicht die Landeskirchen: In Kirchgemeinden auf dem Lande werden Musiker und Musikerinnen gesucht, die den Gottesdienst begleiten können. In den nächsten fünf Jahren wird ein Viertel der Organisten und Organistinnen im Kanton Zürich pensioniert, der Bedarf in diesem Bereich wird also eher zunehmen.

Eine Festanstellung in einer Kirchgemeinde bietet verschiedene Vorteile:

Ein festes Grundeinkommen federt finanzielle Schwankungen auf anderen Gebieten ab.

In Teilzeit ausgeübt, kann eine Stelle als Musiker oder Musikerin in einer Kirchgemeinde wunderbar mit einer anderen Teilzeitstelle kombiniert werden, da sich die Arbeitszeiten kaum überschneiden: Die Gottesdienste finden in der Regel ja am Wochenende statt.

Pianistinnen in meinem Umfeld, die in einer Kirchgemeinde angestellt sind, nennen weitere Vorzüge: Die Kontakte in diesem neuen beruflichen Umfeld sind menschlich bereichernd.

Die regelmässigen Auftritte im Rahmen des Gottesdienstes mit Musik, die selber ausgewählt wird, sind ein gutes Vorspieltraining. Das Bedürfnis im reformierten Gottesdienst, die Predigt in Musik nachklingen zu lassen, verleiht ihr Gewicht: Wort und Musik wirken zusammen – und hier klingt eine Schattenseite der Arbeit im kirchlichen Umfeld an: Eine gute Zusammenarbeit mit der Pfarrschaft ist leider keine Selbstverständlichkeit.

So miserabel die Stellvertreterhonorare im Kanton Zürich auch sind (zwischen CHF 130.– bis ca. CHF 170.– für einen reformierten Gottesdienst), so lohnt es sich doch, auf diese Weise Erfahrungen zu sammeln und die Kulturen in den verschiedenen Kirchgemeinden kennen zu lernen, bevor eine Festanstellung angestrebt wird.

Wichtig für die Arbeit im kirchlichen Umfeld fanden beide befragten Pianistinnen die persönliche Haltung: Fachliche Kompetenz muss mit innerem Engagement für die Sache einher gehen. So kann die Zusammenarbeit für beide Seiten bereichernd sein. Entscheidend bleiben allerdings – darin sind sich beide Pianistinnen einig – die Anstellungsbedingungen.

Vielleicht hat dieser Einblick in eine andere Arbeitswelt Ihr Interesse geweckt: In der nächsten Weiterbildungsbroschüre,



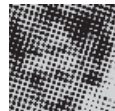
die der SMPV zusammen mit dem VZM und der ZHdK heraus gibt, soll ein 'Schnupperkurs Orgel' für Instrumentalisten und Instrumentalistinnen angeboten werden: Er soll Einblicke in diese besondere Welt geben. Als SMPV Mitglied erhalten Sie diese Broschüre im November gratis.

Im 'Institut für Kirchenmusik' wird eine zweijährige Teilzeitausbildung im Fach 'Orgel' angeboten (Informationen: simon.reich@zkd.ch). Im Herbst 2011 ist ein Symposium zum Thema 'Orgel' geplant. (Informationen: www.orgel2011.ch), an der SAMP besteht ausserdem die Möglichkeit, Orgel als Zweitstudium zu wählen (Informationen: smpv.stud@bluewin.ch).

Ester Mottini :

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

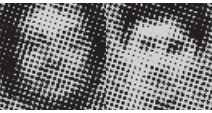
	Mitglieder SMPV ZH	andere
Einzelinserat		
	-10 %	
1 2 (81.5 x 103)	180.–	200.–
1 1 (182 x 103)	342.–	380.–
Jahresabonnement (2 Ausgaben)		
	-20 %	-10 %
1 2 (81.5 x 103)	320.–	360.–
1 1 (182 x 103)	608.–	684.–
Zweijahresabonnement (4 Ausgaben)		
	-30 %	-20 %
1 2 (81.5 x 103)	560.–	640.–
1 1 (182 x 103)	1064.–	1216.–



Schulhauskonzerte

Seit mehr als 60 Jahren finden in Schulhäusern der Stadt Zürich sogenannte 'Schulhauskonzerte' statt: Von Januar bis April gastieren Musiker und Musikerinnen mit ihren Auftritten in verschiedenen Schulhäusern. Schulhauskonzerte sind keine Konzerte im herkömmlichen Sinn, die Kinder und Jugendlichen werden vielmehr aktiv ins Geschehen mit einbezogen. Die Konzerte gliedern sich altersgemäss in Angebote für die Unter- die Mittel- und die Sekundarstufe und dauern jeweils eine knappe Stunde. Eine Kommission, in der auch der SMPV Zürich vertreten ist, stellt das Programm zusammen. Als Broschüre wird es an die Lehrer und Lehrerinnen geschickt. Diese wählen daraus ein Konzert aus. Die Schulhauskonzerte stehen unter der Leitung des Büros für Schulkultur, das seinerseits zum Schulamt der Stadt Zürich gehört.

Die Schulhauskonzerte stecken ein breites Themenfeld innerhalb der Musik ab: Ein musikalisches Märchen mit Instrumenten aus Afrika und der Karibik kann ebenso Inhalt eines Konzertes sein wie 'Klassische Musik, einmal etwas ander(e)s hören' oder 'Vom Alphorn zum Waldhorn', wo auf spielerische Weise die Hornfamilie vorgestellt wird. 'Treffpunkt Queen Mary', ein Projekt für die Mittelstufe, verbindet gar Musik mit einem Thema der Zeitgeschichte: der



Auswanderung von Schweizern und Schweizerinnen nach Amerika anfangs des 20. Jahrhunderts.

Konkret kann eine Aufführung zum Thema 'Oper' z.B. so aussehen: Ein Opernsänger macht Jugendliche einer Sekundarklasse mit der Funktionsweise der menschlichen Stimme vertraut: Anschaulich greift er dafür auf Gummibänder zurück, diese symbolisieren die Stimmbänder. Er fordert die Jugendlichen auf, einen Ton möglichst lange auszuhalten und macht ihnen so bewusst, wie viel Atem sie besitzen. Neben stimmtechnischen Fragen fließen auch schauspielerische Aspekte in seine Arbeit ein. Am Ende erleben die Schüler und Schülerinnen den Opernsänger in 'voller Aktion' mit Arien aus der Zauberflöte (Papageno), aus dem 'Figaro' und anderen Opern.

So verschieden die Aufführungen sind, so haben sie doch eines gemeinsam: Sie finden grossen Anklang bei den Kindern und Jugendlichen: 2009 fanden 198 Schulkonzerte statt, dieses Jahr waren es 211. Letztes Jahr profitierten 358 Klassen von diesem Angebot, dieses Jahr waren es gar 388 Klassen. Tausende von Schülern und Schülerinnen kommen in den Genuss von sowohl künstlerisch als auch pädagogisch-didaktisch hochstehenden Konzerten. Sie erleben die Musiker und Musikerinnen hautnah, werden von ihnen in ihre Darbietung mit einbezogen, können ihnen Fra-

gen stellen. Die Künstler und Künstlerinnen sind nicht weit entrückt und unerreichbar.

Schulhauskonzerte sind ein wertvolles Instrument, Kinder und Jugendliche für die Sache der Musik zu begeistern. Sie sind musikpädagogische Basisarbeit und für uns und unseren Verband sehr wertvoll: Auf ihr können wir aufbauen.

Die Kinder und Jugendlichen von heute sind das Publikum von morgen: Wenn ihre ersten Konzerterfahrungen freud- und lustvoll waren, werden sie sich später gerne daran zurückerinnern und wenn nicht selber musizieren, so doch hoffentlich Konzerte besuchen.

Für Kinder aus bildungsfernen Familien sind Schulhauskonzerte vielleicht die ersten Konzerterlebnisse. Nicht zuletzt dank solchen Veranstaltungen finden sie sich hoffentlich später besser zurecht in unserer Gesellschaft. Was kann es Sinnvolleres und Schöneres geben?

Ester Mottini :

LÖSUNGEN

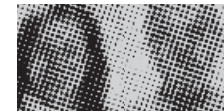
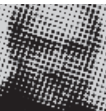
Kammermusikbörse

Seit Jahren besteht von Seiten der Mitglieder der Wunsch nach einer Kammermusikbörse. Eine einfache unkomplizierte Lösung sieht wie folgt aus: Melden Sie sich bei Claudia Froelich (siehe Seite 15). Sie wird aufgrund Ihrer Angaben eine Liste erstellen: So finden Interessierte hoffentlich zu einem Instrumentalensemble zusammen. Als Übungsort empfiehlt es sich, die nächstgelegene Kirchgemeinde anzufragen. Sie treffen dort wahrscheinlich auf offene Ohren. Als Gegenleistung für die Benützung eines Raumes können Sie vielleicht einen Auftritt im Rahmen eines Gottesdienstes oder Altersnachmittags aushandeln und erhalten so den Raum vielleicht sogar gratis.

Ihre Kurse auf der Homepage

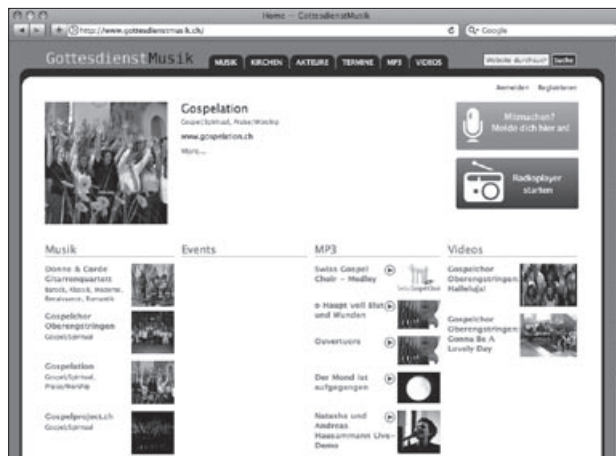
Die Rubrik 'Veranstaltungen' auf unserer Homepage (www.smpv.ch/zuerich) führt Konzerte unserer Mitglieder und Vorspielabende von Schülern und Schülerinnen im Rahmen des Jecklin Forums auf. Neu richten wir auf der Homepage eine Seite ein, in der wir auch Kurse, die Sie anbieten, publizieren. Senden Sie uns Ihren Flyer mit den Angaben dazu, wir stellen sie dann für Sie ins Netz.





Ihr Profil im Netz

Die Zürcher Landeskirche hat unter 'http://www.gottesdienstmusik.ch/' eine Homepage eingerichtet, auf der Musiker und Musikerinnen sich präsentieren können. Die url ist an alle Kirchgemeinden im Kanton Zürich verschickt worden. Falls Sie also Interesse haben, im Rahmen eines Gottesdienstes oder eines Konzertes in einer Kirche aufzutreten, melden Sie sich unter der oben aufgeführten Internetadresse an. Die Kirchgemeinden greifen bei ihrer Suche nach Solisten und Solistinnen für ihre Veranstaltungen auf diese Adresse zurück.



Weitere Angebote

Der beiliegende Flyer führt die Dienstleistungen, die der Verband Ihnen bietet, in einer Übersicht auf. Vergünstigungen für Konzerte u.ä. finden Sie in der 'Musikagenda', die der SMPV zusammen mit dem Musikhaus Jecklin exklusiv herausgibt. Als SMPV Mitglied erhalten Sie dieses äusserst nützliche Arbeitsinstrument gratis!

Ester Mottini :



Konzertmöglichkeiten 2010 des SMPV im Jecklin Forum

Vorspielabende im Jecklin Forum

Der SMPV organisiert für seine Mitglieder auf regulärer Basis Lehrerkonzerte und Vorspielabende im Jecklin Forum. Für die Vorspielabende vom Winter 2010 liegt ein Anmeldeformular bei. Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen auf dem Netz. Die Vorspielabende sind auch für Studierende der SAMP gedacht, die bei einem Mitglied des SMPV Unterricht nehmen.

Spieldaten:

Vom 22. November bis 3. Dezember 2010
Anmeldeschluss ist der 8. Oktober 2010

Anmeldungen für die regulären Lehrerkonzerte nehmen wir gerne laufend entgegen. Anmeldeformulare und Merkblätter unter www.smpv.ch/zuerich (Veranstaltungen) oder direkt beim Sekretariat:

SMPV Sektion Zürich / Claudia Froelich
Lavaterstrasse 75
8002 Zürich
+41 79 236 95 74, Mo 14.00-18.00
zuerich@smpv.ch

Klavierstimmservice
Miete - Verkauf - Reparatur
120 Klaviere/Flügel am Lager

DIGITAL-PIANOS, Keyboards und vieles mehr

MUSIK- & PIANOHAUS
Hans Ammann
Stationsstrasse 2
beim Bahnhof
8155 Niederhasli
Telefon 044 850 40 22

ADRESSEN 2010/2011

Impressum

Herausgeber

Schweizerischer Musikpädagogischer Verband
Sektion Zürich
www.smpv.ch/zuerich

Redaktion

Ester Mottini
Isabel Kempinski
Claudia Froelich

Erscheinungsdaten

September und März
Auflage: 1000

Redaktions-/Insertionsschluss

1. Februar, 1. August

Inseratenannahme

SMPV Sektion Zürich
8000 Zürich
Mo. 14.00–18.00: +41 79 236 95 74
zuerich@smpv.ch

Gestaltung

fortissimo.ch
Bilder Umschlag, Seite 8, 12: Stephan Jungck

Vorstand

Präsidentin, Kommunikation, Jecklin-Forum

Ester Mottini	ester.mottini@bluewin.ch
Hotzesteig 11	+41 43 810 09 63
8006 Zürich	

Vizepräsidentin, Finanzen, Hilfskasse, Jecklin Forum

Isabel Kempinski	ikempinski@bluewin.ch
Hammerstr. 37	+41 44 422 50 72
8008 Zürich	

Mitgliederbetreuung

Andreas Bühler	andreas.piano@freesurf.ch
Uetlibergstrasse 155	+41 44 463 44 49
8045 Zürich	

Arbeitsbedingungen

vakant

Anfragen werden weitergeleitet von Isabel Kempinski
ikempinski@bluewin.ch

Im Auftrag des Vorstandes

Administrative Leitung/Sekretariat

Claudia Froelich	zuerich@smpv.ch
SMPV Sektion Zürich	+41 79 236 95 74
8000 Zürich	Mo 14–18 Uhr

Weiterbildung

Angelika Gusewell	angelika.gusewell@cdlhem.ch
Haute Ecole de Musique	+41 76 464 65 37
Rue de la Grotte 2	
cp 5700	
1002 Lausanne	

Musikalische Bildung, Schulhauskonzerte

Magda Schwerzmann	info@magda-schwerzmann.ch
Schulhausstr.9	+41 44 980 48 05
8127 Forch	

Studierende

Ombudsstelle Studierende

Heinz Marti	+41 44 252 13 42 oder
Neumarkt 10	+41 91 753 18 21
8001 Zürich	

Studiensekretariat SAMP/SMPV

Markus Barth	smpv.stud@bluewin.ch
Mühlemattstrasse 42	+41 62 823 53 90
Postfach 3811	Di. und Mi. 14–18 Uhr
5001 Aarau	Do. 10–12 Uhr

Zentrale Einrichtungen

Zentralpräsidentin

Brigitte Scholl	b_scholl@bluewin.ch
Brunnmattstrasse 83	+41 31 371 27 61
3007 Bern	+41 78 737 01 23

Zentralsekretariat

Lisa Büchi	zentralsekretariat@smpv.ch
Bollstr. 43	Mo., Mi., Do., 8–12 Uhr u. 13–17 Uhr
3076 Worb	+41 31 352 22 66/Fax 61



: *smpv*

Sektion Zürich
8000 Zürich
www.smpv.ch

